



**Steuerberaterkammer
Westfalen-Lippe**
Erphostr. 43
48145 Münster



Protokoll über das Kontaktgespräch im FA Lüdenscheid

Bearbeiter: **Heidemarie Pickard**

Datum: **18.02.2009**

Finanzamt (FA):	Lüdenscheid
Ort:	Lüdenscheid
Datum / Zeit	18. Februar 2009 von 16.15 Uhr bis 18.15 Uhr
Teilnehmer FA	Dr. Selle
Teilnehmer StBK / StBV	Frau Pickard, Herr Hoppe v.d.StBK

	1. Tagesordnung
TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Steueraufkommen in Zahlen
TOP 3	Geplante Zentralisierungen
TOP 4	Rentenbezugsmitteilungen
TOP 5	Fusion von Finanzämtern
TOP 6	Weitere Projekte
TOP 7	Organisation im Finanzamt
TOP 8	Vorstellung KONSENS
TOP 9	Risikomanagement
TOP 10	Risikomanagement und KONSENS

2. Protokollnotizen

TOP 1 und 2

Eröffnung der Ausstellung im Finanzamt Lüdenscheid „Ohne Moos nix los“ durch Herrn Dr. Selle.

Nach Begrüßung durch den Vorsteher des Finanzamtes Lüdenscheid Herrn Dr. Hans Gerhard Selle wurde auf das örtliche Steueraufkommen eingegangen. Die Euro-Milliarde des Steueraufkommens in Lüdenscheid wurde geknackt. Sie verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Steuerarten:

UST = 40%
LST = 38%
EST = 14%
Kfz-St = 5%
KSt = 3%

Das Finanzamt Lüdenscheid beschäftigt derzeit 189 Arbeitskräfte; seit 2006 wurden 20 Arbeitsplätze abgebaut.

TOP 3

Problemstellung / Sachverhalt

- Geplante Zusammenfassung der Grunderwerbsteuerstelle und der Bewertungsstelle zu einer einheitlichen Grundstücksstelle
- LUF- Zentralisierung
 - Höfesterben
 - Abnahme der LuF-Fälle
 - Für MK wird wahrscheinlich Iserlohn zuständig werden
- ZA-Lohnsteuer
 - Konzernfälle mit > 500 AN
 - Personengesellschaften mit > 100 AN

TOP 4

Problemstellung / Sachverhalt

Rentenbezugsmitteilungen sollen ab 2005 elektronisch an die Finanzämter übermittelt werden.

Frühester Versandtermin für 2005 ist wahrscheinlich der 01.10.2009

Die Rentenbezugsmitteilung für 2005 muss aufgrund drohender Verjährung bis 31.12.2009 übermittelt sein.

Es wird mit jährlich 31,4 Mio Mitteilungen gerechnet, davon NRW ca. 6,28 Mio.

In Testlauf waren ca. 68% maschinell zu verarbeiten, 32% manuell

TOP 5

Problemstellung / Sachverhalt

Finanzämter < 150 Beschäftigte sollen tendenziell nicht bestehen bleiben.

400 Beschäftigte sollen die Beschäftigungs-Obergrenze bilden

Regional betrachtet wäre die Fusion der Finanzämter Altena und Lüdenscheid anstehend. Dies würde ggf durch Anbau an FA Lüd erfolgen.

Iserlohn bleibt aufgrund der Größe (Beschäftigtenzahl) separat bestehen.

TOP 6

Problemstellung / Sachverhalt

Weitere anstehende Projekte

- a) Steubel = Steuerbeleglesesystem
 - Anschaffung von Scannern
 - Nicht elektronisch übermittelte Erklärungen werden gescannt

- b) Anpassung der EB-FAGO
 - Änderung der Geschäftsordnung der Finanzämter

TOP 7

Problemstellung / Sachverhalt

Landeseinheitliches Organisationssystem:

- Z-Stelle (Zentrale Stelle) für 2000er + 5000er Fälle
 - dort wird Eingang der Erklärungen sowie die Risikoklasse vermerkt
- Bezirke mit 5-8 Personen
 - Mind. 2 Personen davon im gehobenen Dienst
 - Keine offiziellen Teamleiter

TOP 8

Problemstellung / Sachverhalt

Vorstellung der neuen Software der Steuerverwaltung „KONSENS“ durch Frau Mechthild Montag
Nachfolger der Software „FISCUS“

Ziel der neuen Software ist die bundeseinheitliche Automatisierung für Finanzämter unter Einsatz einer einheitlichen Software

Die Entwicklung der Software erfolgt in Themenmodulen:

GINSTER = Grundinformationsdienst Steuer → Stammdatenspeicherung

LUNA = Länderumfassende Namensabfrage → zur UST-Betrugsbekämpfung

BIENE = Bundeseinheitliches integriertes evolutionär neu entwickeltes Erhebungsverfahren

ELFE = einheitliches länderübergreifendes Festsetzungsverfahren → einheitliche Steuerbescheide

ELSTER = elektronische Steuererklärung

SESAM = Steuererklärung scannen, archivieren und maschinell bearbeiten

RMS = Risikomanagementsysteme → automatisierte Risikobewertung

TOP 9

Problemstellung / Sachverhalt

Überleitung auf Herrn Poweleit, der auf das Risikomanagementsystem näher eingegangen ist.

- bundeseinheitliches Risikomanagementsystem
- für 2000er Fälle ist Z-Stelle zuständig, bei aufwändiger Ermittlung des Sachverhalts wird Fall an Team übergeben
- 5000er Fälle werden (wie bereits im VJ erläutert) manuell in das Risikoklassenmodell eingeordnet
 - 1 = hohes Risiko
 - 5 = kein/ geringes Risiko
 - Zuständig für die Bearbeitung sind die einzelnen Teams

Auswirkungen auf die Praxis

Je nachdem, in welche Risikoklasse der Fall eingeordnet ist, ist mit weiteren Fragen und ggf. der Anforderung von Unterlagen zu rechnen.

TOP 10

Problemstellung / Sachverhalt

Unter KONSENS sollen im Rahmen des Risikomanagements folgende Erweiterungen eingeführt werden:

- maschineller Filter auch für die 5000er Fälle
- maschinelle Überprüfung der Bilanzen geplant
 - vorerst nicht möglich
 - geplant für Bilanzen ab 2011
- Umstellung auf KONSENS in 2009 geplant

Ende des Protokolls